



## China – Report

Februar 2022

### 1) Chinas Exporte nach Deutschland wachsen – die Volksrepublik ist sechs Jahre in Folge Deutschlands wichtigster Handelspartner

Die Volksrepublik China war im Jahr 2021 zum sechsten Mal in Folge der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von 245,4 Milliarden Euro zwischen beiden Staaten gehandelt. So stiegen die deutschen Ausfuhren nach China um 8,1 Prozent auf 103,6 Milliarden Euro. Die chinesischen Exporte nach Deutschland lagen gar bei 141,7 Milliarden Euro, was einem Plus von über 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Insgesamt stieg der Außenhandel mit China damit um 15,1 Prozent gegenüber 2020. Auf den Rängen 2 und 3 der wichtigsten Handelspartner Deutschlands folgten die Niederlande mit einem Umsatz von 206,1 Milliarden Euro (+20,1 Prozent) und die Vereinigten Staaten mit 194,1 Milliarden Euro (+13,4 Prozent). Damit erholten sich die Außenhandelsumsätze mit den Niederlanden und den Vereinigten Staaten nach den Einbrüchen im ersten Corona-Krisenjahr 2020 (-9,4 bzw. -9,9 Prozent gegenüber 2019). Im Außenhandel mit China war der Umsatz dagegen 2020 trotz Krise um 3,5 Prozent gestiegen.

### 2) Rekordinvestitionen in Forschung und Entwicklung in China

In China wurde im Jahr 2021 eine Summe von [2,79 Billionen Yuan für Forschung und Entwicklung](#) ausgegeben. Das waren 14 Prozent mehr als im Vorjahr und ein neues Rekordhoch, wie die jüngsten Daten des Nationalen Statistikbüros belegen.

Im Jahr 2020 brach die staatliche Unterstützung für Forschung und Entwicklung kurzzeitig ein. Das Land kämpfte mit Corona und zahlreiche Lockdowns machten es schwierig, vorhandene Budgets zu nutzen.

Private Unternehmen hielten das Wachstum ihrer Ausgaben für Forschung und Entwicklung zwar auch im Krisenjahr bei über 10 Prozent. Allerdings liegt der Anteil der privaten Gelder für Forschung und Entwicklung in China insgesamt weit hinter den öffentlichen Ausgaben in diesem Bereich. Eine in der Zeitschrift Business and Economy im letzten Jahr veröffentlichte Studie fand heraus, dass chinesische Regierungsstellen sechsmal mehr als alle in China börsennotierten Unternehmen zusammen in Forschung und Entwicklung investieren.

Den jüngsten Daten des Statistikbüros zufolge sind die staatlichen Fördergelder nach dem Einbruch von 2020 wieder verfügbar und werden auch abgerufen. Mit der Vergabe der Gelder erwarte die Führung in Peking, dass „neue Durchbrüche“ bei Innovationen erzielt würden. Die meisten Gelder erhielten die Bereiche Weltraumforschung, Nuklearphysik, Quantenwissenschaften und Biowissenschaften.

Der Anteil der staatlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung am gesamten Bruttoinlandsprodukt lag 2021 bei 2,44 Prozent, womit China international weiter aufholt. Lag die Volksrepublik im Ranking der OECD im Jahr 2019 noch auf Platz 14, liegt sie nun auf Platz 12.



## China – Report

Februar 2022

---

### 3) VDA: Mehr Wettbewerb im Bereich Industriepolitik mit China

Angesichts des enormen Bedarfs an erneuerbaren Energien und Rohstoffen bei der Transformation zur Elektromobilität dringt die deutsche Autoindustrie auf Bündnisse mit anderen Ländern. Die erforderlichen Mengen werden nicht allein in Europa hergestellt werden können, [sagte die Chefin des Verbands der Automobilindustrie](#) (VDA), Hildegard Müller. Deutschland brauche daher engagierte Programme für Energie- und Rohstoffpartnerschaften - eine aktive Rohstoff-Außenpolitik. „Die weltweiten Märkte für Energiepartnerschaften werden bereits verteilt, aktuell allerdings noch weitgehend ohne Deutschland. Wenn wir hier nicht schnell handeln, gehen wir leer aus“, mahnte die VDA-Chefin.

Deutschland müsse schneller aktiv werden und strategischer vorgehen, betonte Müller. Mit Blick auf den Umbau der Industrie forderte sie ein Ende der theoretischen Debatten über die Klimaziele. Der Fokus liege nun auf der Infrastruktur und den Rahmenbedingungen. Auch hier komme Deutschland nicht schnell genug voran. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur **halte nicht Schritt mit dem Wachstum der E-Mobilität. Die Lücke werde größer, nicht kleiner.** Wenn Deutschland sein bescheidenes Tempo beibehalte, würden 2030 gerade einmal rund 160.000 Ladepunkte erreicht – ein Sechstel der angestrebten eine Million.

Optimistisch äußerte sich Müller zur zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie: „Für das Jahr 2022 erwarten wir für den Pkw-Weltmarkt mit einem Plus von 4 Prozent ein ähnliches Wachstum wie im Jahr 2021. Damit würde im Jahr 2022 der Höchststand des Pkw-Weltmarktes aus dem Jahr 2017 noch um knapp 13 Prozent unterschritten. **Die Märkte in den Vereinigten Staaten und China dürften um zwei Prozent zulegen**, Europa ist aktuell noch deutlich weiter vom Vorkrisenniveau entfernt, dürfte aber, bedingt durch Nachholeffekte, um fünf Prozent zulegen.

### 4) Chinesische E-Autobauer holen gegenüber Tesla auf

Teslas Führungsposition bei Elektroautos in China, dem [weltweit größten Markt für E-Autos](#), könnte im aktuellen Jahr durch den Aufstieg chinesische Autobauer unter Druck geraten. NIO, Xpeng Motor und Li Auto, Chinas am stärksten expandierende Autohersteller im E-Bereich, könnten Elon Musks Unternehmen durch neue Modelle in ihrem Heimatmarkt bedrängen.

Aktuell ist der Abstand noch recht groß. Während Tesla 2021 insgesamt 321.000 E-Autos in China verkaufen konnte, setzten die drei chinesischen Autobauer zusammen nur 280.000 Fahrzeuge ab. Den stärksten Zuwachs hatte Xpeng mit einer Verdreifachung seiner Verkaufszahlen auf 98.000 Autos.

Tesla dürfte dabei auch im aktuellen Jahr kaum von einer einzelnen chinesischen Marke eingeholt werden. Trotzdem sieht die South China Morning Post eine [Chance für die chinesischen Autobauer](#). Die Ankündigung von Elon Musk, dass Tesla in 2022 keine neuen Modelle auf den Markt bringen, sondern sich auf die Optimierung seiner Lieferkette konzentrieren werde, könnte den chinesischen Autobauern einen weiteren Impuls in ihrer Aufholjagd geben.



## China – Report

Februar 2022

NIO hat bereits angekündigt, in diesem Jahr drei neue Modelle auf den Markt zu bringen. Auch Xpeng und Li Auto planen die Einführung von jeweils einem neuen Modell. Noch ist es zu früh, diese Schritte zu bewerten. Die hohen Investitionen für jedes neue Modell erhöhen schließlich auch die Finanzierungslast für die bisher unprofitablen chinesischen Autohersteller. Im dritten Quartal 2021 beispielsweise meldete NIO einen Verlust von 835 Millionen Yuan und Xpeng einen Verlust von 1,6 Milliarden Yuan.

Paul Gong, Analyst bei USB für den Automarkt, sieht darin allerdings kein Problem. Momentan sei es für die drei chinesischen Autohersteller wichtiger, ihren Marktanteil in China zu erhöhen, als der Profitabilität hinterherzujagen. Alle drei verfügen seiner Ansicht nach dafür über ausreichende Finanzreserven.

Insgesamt ist Chinas Markt für Elektroautos mit 200 Wettbewerbern hochumkämpft. Schließlich verspricht der riesige Markt auch riesige Möglichkeiten. Studien erwarten, dass im Jahr 2030 bereits drei von fünf Autos auf Chinas Straßen elektrisch betrieben sein werden. Auch die globalen Autohersteller haben daher Pläne, weitere E-Auto-Modelle in China auf den Markt zu bringen.

### 5) IfW Kiel: Chinas Kreditnehmern droht Überschuldung

Laut [dem Institut für Weltwirtschaft in Kiel \(IfW\) geraten](#) Schwellenländer, die Kredite aus China angenommen haben, immer häufiger in Zahlungsschwierigkeiten. Demnach haben seit 2008 bereits 71 Umschuldungen von China-Krediten stattgefunden, während es im gleichen Zeitraum lediglich 21 Restrukturierungen mit anderen internationalen Gläubigern gab. „Die Anzahl an **Zahlungsproblemen gegenüber chinesischen Gläubigern ist überraschend hoch**,“ so Christoph Trebesch, Finanzmarktexperte beim IfW und Mitautor der Studie.

Die Autoren der Studie gehen davon aus, dass den Partnerländern Chinas auf der Südhalbkugel ein Jahrzehnt der Zahlungskrisen droht. „Chinas Kreditboom an Entwicklungsländer verwandelt sich in Zahlungsausfälle und Schuldennot. Angesichts der Geheimhaltung von Chinas Krediten bleiben allerdings auch die damit verbundenen Auswirkungen „versteckt“, da Zahlungsausfälle und Umstrukturierungsdetails nicht bekannt gegeben werden“, so die Zusammenfassung der Studie. Das IfW hat einen umfassenden Datensatz zu Restrukturierungen von Staatsschulden mit chinesischen Kreditgebern erstellt und dabei herausgefunden, dass diese Kreditereignisse überraschend häufig sind. Chinesische Kreditgeber verfolgen demnach einen Abwicklungsansatz, der an westliche Kreditgeber der 1980er Jahre erinnert und bieten selten einen tiefen Schuldenerlass mit Nennwertreduzierung. Mehrjährige Schuldenabbaumaßnahmen mit seriellen Umstrukturierungen könnten die Folge sein.

### 6) Chinas Landwirtschaftsministerium will Herstellung von künstlichem Fleisch als Proteinalternative fördern

Einem [Plan](#) des chinesischen Ministeriums für Landwirtschaft zufolge soll die technische Herstellung von Labor-Fleisch, pflanzenbasiertem Eiweißersatz und anderen Lebensmitteln von der chinesischen Regierung stärker gefördert werden. Nach dem Willen des Ministeriums sollen in China aber nicht nur verstärkt proteinhaltige



## China – Report

Februar 2022

---

Lebensmittel aus dem Labor verzehrt werden. Vor allem soll das Land auch die nötige Technologie zur Herstellung künstlicher Lebensmittel entwickeln.

Dem aktuellen Plan zufolge sollen bis 2025 wesentliche Fortschritte bei Innovationen im Bereich der Lebensmittelherstellung erzielt werden, um die Abhängigkeit von ausländischer Technologie zu reduzieren. Ziel sei ein Agrarsystem, das niedrige Treibhausgasemissionen aufweise und intelligent und integriert sei.

Künstliche Fleischalternativen sollen die Probleme des Fleischkonsums zumindest mildern, plant das Ministerium. In Asien werden, wie in anderen Regionen der Welt, bereits seit längerem proteinreiche, nach Fleisch schmeckende Ersatzlebensmittel entwickelt und in den Medien diskutiert. Nun listet das Ministerium diese Alternativen zum ersten Mal in seinem Fünfjahresplan auf und verspricht eine breit angelegte Förderung. Obwohl China wie viele andere Länder Asiens eine lange Tradition des Verzehrs von Tofu hat, soll der Speiseplan offensichtlich um weitere Fleischalternativen ergänzt werden.

Historisch betrachtet war die Steigerung der Lebensmittelmittelproduktion ohnehin stets ein zentrales Thema der chinesischen Regierung. Vor allem der steigende Fleischkonsum vergrößert jedoch die Abhängigkeit von Importen. China importiert aktuell circa 30 Prozent seines Rindfleisches und 9 Prozent seines Schweinefleisches. Neben ökologischen Folgen machen der Regierung auch drohende Lieferengpässe durch Seuchen wie der Schweinepest Sorgen.

Hersteller von Fleischalternativen sehen die Ankündigung, dass ihre Branche gefördert werden soll, mit Freude. Yang Ziliang, Gründer und Geschäftsführer von CellX, einem Start-up aus Shanghai, sagte, dass die Ankündigung des Ministeriums zu mehr Investitionen führen werde. Zelluläre Landwirtschaft sei eine grüne Technologie, die der traditionellen Landwirtschaft dabei helfen könne, ihre hohen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. China habe die Möglichkeiten, sowohl den inländischen als auch den ausländischen Markt für Fleischersatz zu bedienen.

---

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine



## China – Report

Februar 2022

---

Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.